

DIGITALES  ÖSTERREICH

Newsletter

IKT-News

Ausgabe März 2014

ÖSTERREICH

VERNETZT



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| NEUIGKEITEN VON ALLGEMEINEM INTERESSE | 3 |
| Online Ratgeber zur IKT- und Cyber-Sicherheit | 3 |
| E-Government ABC 2014 | 3 |
| MOA-SP/SS und MOA-ID Release 2.0.0 | 4 |
| Bürgerkarte / Handy-Signatur | 5 |
| Elektronische Zustellung | 8 |
| Open Government Data (OGD) | 8 |
| Ideenwettbewerb eGov4us | 9 |
| E-Government-Kalender 2014 | 10 |
| HELP4BABY – mobile App | 10 |
| RIS gewinnt International Association of Law Libraries (IALL) Award 2013 | 10 |
| VERWALTUNGSINTERNE NEUIGKEITEN | 11 |
| Arbeitsplatz der Zukunft | 11 |
| Security Layer | 12 |
| Portalverbund Version 2 | 13 |
| Duale Zustellung, Architektur und Prozesse/-abläufe | 13 |
| Rahmenvereinbarung Duale Zustellung | 13 |
| Nutzung von Verwaltungs-Anwendungen durch Unternehmen über das USP im Wege des Portalverbundes | 14 |
| E-Government-Wettbewerb in Deutschland wieder gestartet | 14 |
| INTERNATIONALES | 16 |
| STORK 2.0: Start der Piloten | 16 |
| Übersicht von Delegationen | 16 |
| IMPRESSUM & OFFENLEGUNG | 17 |

Neuigkeiten von allgemeinem Interesse

Online Ratgeber zur IKT- und Cyber-Sicherheit

Pünktlich zum ersten Jahrestag veröffentlicht das IKT-Sicherheitsportal¹ Online Ratgeber, die sich der Sicherheit von Facebook-Profilen, Smartphones und betrieblichen IT-Infrastrukturen widmen. Die Ratgeber richten sich an Anwenderinnen und Anwender sowie an Unternehmen und liefern wichtige Informationen rund um das Thema Sicherheit. Nach Beantwortung einiger Fragen erhalten die Nutzerinnen und Nutzer persönliche, auf ihr Nutzungsverhalten zugeschnittene Empfehlungen sowie individuelle Tipps und Hilfestellung.

Die Ratgeber wurden durch das Bundesministerium für Finanzen (BMF) und das Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria (A-SIT) erstellt. Die Inhalte wurden vom Österreichischen Institut für angewandte Telekommunikation (ÖIAT), dem Verband Internet Service Providers Austria (ISPA) und dem Bundeskanzleramt bereitgestellt.

Seit dem Frühjahr 2013 bietet das IKT-Sicherheitsportal unter www.onlinesicherheit.gv.at Rat und Hilfestellung bei Fragen zur Sicherheit von Informations- und Kommunikationstechnologien. Sowohl Einsteigerinnen und Einsteiger als auch Expertinnen und Experten finden hier alle wichtigen Informationen zu Risiken im Internet sowie zur sicheren Nutzung von Computer, Smartphone, Tablet und Co.

Das IKT-Sicherheitsportal bietet Rat und Hilfe für alle Zielgruppen und Sektoren in Österreich und garantiert unabhängige und fundierte Information. Angesprochen werden Kinder und Jugendliche, Eltern, Lehrende, Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Generation 60plus. Aber auch Unternehmen, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die öffentliche Verwaltung sowie die Sicherheitsforschung werden umfassend unterstützt.

Auftraggeber des Portals sind das Bundesministerium für Finanzen (BMF), das Bundeskanzleramt (BKA) und das Zentrum für sichere Informationstechnologie – Austria (A-SIT). Die strategische Initiative zur Förderung und Stärkung der IKT- und Cyber-Sicherheit Österreichs umfasst mittlerweile 37 Kooperationspartner aus Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung, Bildung und Forschung.

E-Government ABC 2014

Eine aktualisierte Fassung des österreichischen E-Government ABC wird derzeit finalisiert. Das PDF wird voraussichtlich mit Anfang April wie gewohnt über die Webseite der Plattform Digitales Österreich² zum Download bereitgestellt. Neben den notwendigen Aktualisierungen, umfassenden Informationen zum „Benchmark neu“ und dem Ausbau des Abschnitts zu den Registern wurden in der aktuellen Auflage vor allem die Themen Open Government Data, IKT-

Sicherheit, Social Media und Apps in der Verwaltung stärker berücksichtigt. Eine Übersicht über einige wesentliche E-Government Plattformen sowie der Ausbau des Kapitels „Rechtsquellen“ runden das praxisorientierte Werk ab. Auch im aktuellen E-Government ABC wurde eine Struktur gewählt, die sich stark an den Zielgruppen von E-Government orientiert und Informationen spezifisch bündelt.

MOA-SP/SS und MOA-ID Release 2.0.0

Wir möchten Sie auf die Veröffentlichung der Release Version 2.0.0 von MOA-IDSPSS aufmerksam machen. Sie steht Ihnen unter <https://joinup.ec.europa.eu/software/moa-idspss/release/all> zum Download bereit. Folgende Neuerungen sind in dieser Release vorhanden:

MOA-ID:

- Neuerungen im Überblick:
 - Unterstützung der Authentifizierungsprotokolle PVP 2.1 und OpenID Connect
 - Unterstützung von Single-Sign On
 - Erweitertes Statistik-Logging in Datenbank
 - Monitoring der internen Funktionalität
 - Konfiguration mittels webbasierter Applikation
 - Betrieb im Cluster ohne applikationsserverspezifische Session Replication
 - Anmeldung ausländischer Bürgerinnen und Bürger mittels STORK 2
 - Verwendung als STORK2 VIDP
- Fixed Bug http://mail-archives.apache.org/mod_mbox/www-announce/201402.mbox/%3C52F373FC.9030907@apache.org%3E
- Sicherheitsupdates
- Libraries aktualisiert bzw. hinzugefügt:
 - MOA-SPSS Version 2.0.0

MOA-SPSS:

- Signaturerstellung:
 - Unterstützung von XAdES Version 1.4.2 (siehe auch Handbuch Konfiguration Abschnitt 2.2.7)
 - Unterstützung von CMS/CAdES Signaturen Version 2.2.1
- Signaturprüfung:
 - Trust-service Status List (TSL) Unterstützung (siehe auch Handbuch Konfiguration Abschnitt 2.3.1.2.2 und 2.3.1.3.7 bzw. Anwendung Abschnitt 2.1.4.6)
 - Anmerkung: Die Prüfung von XAdES 1.4.2 und CMS/CAdES 2.2.1 Signaturen wird mit der Vorgängerversion unterstützt
- Update der Standard Trustprofile und Standard Konfigurationen
- Sicherheitsupdates
- Angabe einer Whitelist um das Auflösen externer Referenzen von den angegebenen Quellen zu aktivieren
- Libraries aktualisiert bzw. hinzugefügt:
 - iaik-moa: Version 1.5
 - iaik-tsl: Version 1.0

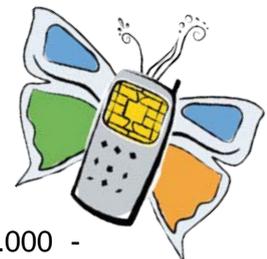
Hinweis: Detaillierte Informationen zur Installation bzw. Update entnehmen Sie bitte den der Release beiliegenden readme-Datei oder dem Handbuch unter folgender URL: <http://joinup.ec.europa.eu/site/moa-idspss/>

Mit der Neuauflage der Open-Source Software MOA-ID in der Version 2.0 wurde im März 2014 ein neuer Meilenstein im Bereich des Identitätsmanagements für Bürgerkarte und Handy-Signatur erreicht. Modulare Schnittstellen ermöglichen die Unterstützung von Identitätsprotokollen wie SAML 2 (PVP 2) oder das in der Industrie weit verbreitete OpenID Connect (OAuth) Protokoll und somit eine nahtlose Integration in die unternehmenseigene Identitätsmanagementinfrastruktur. Aber auch Enterprise Features wie Clusterfähigkeit (für einen verteilten Betrieb), Mandantenfähigkeit, Vertretungsmanagement oder Single-Sign-On (SSO) zählen nunmehr zur Standardausführung. Mit der Unterstützung der PVP2 bzw. STORK Schnittstellen ist zudem ein digitaler Brückenschlag zwischen der nationalen eID in Form der Bürgerkarte bzw. Handy-Signatur und der heimischen Infrastruktur des Portalverbunds bzw. europäischen eID Infrastruktur gelungen.

Bürgerkarte / Handy-Signatur

Status 03/2014

Der positive Trend im Bereich der Handy-Signatur Aktivierungen hält weiter an. Verantwortlich dafür sind vor allem der sukzessive Ausbau der Registrierungsmöglichkeiten sowie die Integration der Handy-Signatur in neue Anwendungen. Aktuell sind österreichweit bereits über 310.000 Handy-Signaturen aktiv im Einsatz und jedes Monat schalten ca. 20.000 - 25.000 weitere Personen ihre Handy-Signatur frei.



Seit Ende Jänner bietet auch die A1 Telekom österreichweit in 15 ausgewählten Shops sowie am A1 Campus in Wien die kostenfreie Aktivierung der Handy-Signatur an. Das Angebot richtet sich an Kundinnen und Kunden aller Mobilfunkbetreiber. Zusätzlich werden im Rahmen der A1 Internet Für Alle Initiative³ kostenfreie Kurse für all jene angeboten, die mehr über die Einsatzmöglichkeiten der Handy-Signatur wissen möchten.

Die praxisorientierten Kurse starten im April und vermitteln das notwendige Wissen, um Informationen zu Amtswegen und Behörden via HELP.gv.at zu finden, Dokumente mit Hilfe der Handy-Signatur elektronisch zu unterschreiben bzw. elektronisch unterschriebene Dokumente zu prüfen und E-Services sicher zu nutzen.

Donnerstag, 24. April 2014, 15.00-18.00 Uhr

Handy-Signatur: Ihre persönliche Unterschrift im Internet

Egal ob unterwegs, im Büro oder zu Hause: Mit der kostenlosen Handy-Signatur können Sie immer mehr Online-Services sicher nutzen und bereits viele Amtswege rund um die Uhr online per Mausklick erledigen. Ihr Handy wird dabei zu Ihrem Ausweis im Internet sowie zu Ihrer persönlichen



virtuellen „Füllfeder“, mit der Sie Dokumente oder Rechnungen einfach und rechtsgültig elektronisch unterschreiben. Gemeinsam mit unseren TrainerInnen aktivieren Sie im Workshop Ihre persönliche Handy-Signatur und lernen diese auch anzuwenden. Steuerausgleich, Strafregisterauszug, Versicherungsdatenabfrage, Services der Pensions- oder Sozialversicherung sind nur einige der Anwendungen, welche Sie nach dem Workshop mittels Handy-Signatur komfortabel von zu Hause aus erledigen können. Der Workshop wurde in Kooperation mit der "Plattform Digitales Österreich" entwickelt.

Für diesen Termin anmelden

Weitere freie Termine: **Do, 8.Mai 15:00, Fr, 23.Mai 15:00, Di, 3.Jun 09:00**

Auch der [Handy-Signatur Folder](#)⁴ wurde zu Jahresbeginn überarbeitet und steht als aktualisiertes PDF zum Download zur Verfügung.

Detaillierte Antworten auf die Fragen: Wie funktioniert die Handy-Signatur? Was kann ich damit tun? Wie komme ich zu meiner Handy-Signatur? finden Sie unter: www.buergerkarte.at bzw. www.handy-signatur.at. Falls auch Sie uns bei der Umsetzung der Handy-Signatur-Kampagne der Bundesregierung unterstützen möchten (z.B. durch Nutzung Ihrer Kommunikationskanäle oder Einbindung in bestehende Anwendungen), finden Sie sämtliche Logos, Banner, Button, den aktuellen Handy-Signatur Folder, den QR-Code, das österreichische E-Government ABC, etc. unter: [Handy-Signatur-Kampagne](#)⁵

Unterstützen Sie uns bei der Bewerbung der Handy-Signatur und legen Sie den Handy-Signatur-Folder auch bei Ihnen auf. Sie können den Folder in folgenden Mengen (100, 200, 500 oder 1.000 Stück) in unserem [Webshop](#)⁶ anfordern. Die Zusendung erfolgt selbstverständlich kostenlos.

Wahlkartenbestellung für die Europawahl mit Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion

Bei den Europawahlen kommen – wie bereits bei der Volksbefragung zur Wehrpflicht und der Nationalratswahl im Vorjahr – durch die Onlinebestellung der Wahlkarten mit elektronischer Signatur erneut die bereits bekannten Vorteile für Antragstellende und Behörden zu tragen. Wird der elektronische Antrag mit Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion erledigt, kann die beantragte Wahlkarte von der Behörde als Standardpostsendung verschickt werden. Bei Antragstellung ohne elektronische Signatur erfolgt die Zusendung mittels Einschreiben, welches gegebenenfalls noch am Postamt abgeholt werden muss.

Die Antragstellung mit Handy-Signatur oder e-card mit Bürgerkartenfunktion bietet durch den Wegfall von Weg- und Wartezeiten nicht nur einen klaren Vorteil für die Wahlberechtigten sondern auch für die Behörden: Diese ersparen sich bei mit elektronischer Signatur beantragten Wahlkarten die Gebühr für das Einschreiben (2,20 €) pro versandter Wahlkarte.

Auch für die Europawahlen am 25. Mai werden viele Städte und Gemeinden das entsprechende Onlineverfahren mit elektronischer Signatur im Laufe des Monats April anbieten. Nähere Informationen dazu werden zeitgerecht auf HELP.gv.at und auf den Seiten der Plattform Digitales Österreich veröffentlicht.

Handy-Signatur: Ausbildung zum Registration Officer (RO)

Viele Städte und Gemeinden erkennen mittlerweile das Potential der Handy-Signatur – vor allem hinsichtlich der Nutzung in den neu hinzugekommenen Anwendungen wie z. B. „ELGA“ oder dem „neuen Pensionskonto“. Zusätzlich nimmt auch die Zahl der privaten Anwendungen, die auf die Vorteile der Handy-Signatur setzen, weiter zu.

Daher wird es immer wichtiger, Bürgerinnen und Bürgern eine Vor-Ort-Aktivierung im Stadt-/Gemeindeamt zu ermöglichen. Auch 2014 bietet das Bundeskanzleramt wie bereits in den Vorjahren Schulungen zur Freischaltung der Handy-Signatur in den Regionen an. Nach absolvierter Schulung kann der neue „Registration Officer“ (RO) in der Gemeindestube, im Stadtamt, etc. – meist ist die Registrierungsstelle im Bürgerservice angesiedelt – sofort Handy-Signaturen aktivieren. Alles was behördenseitig dazu benötigt wird, ist ein PC mit Internetzugang sowie ein Handy, das SMS empfangen kann.

Unterstützt wird das BKA durch ein immer dichter werdendes Netzwerk an ausgebildeten RO-Trainerinnen und -Trainern, die RO-Schulungen organisieren und so ihr erworbenes Wissen zur Freischaltung der Handy-Signatur an weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Städten und Gemeinden weitergeben.

Zur Unterstützung stellt das Bundeskanzleramt den neuen Registrierungsstellen aktuelles Marketingmaterial⁷ (Mustertexte, Logos, Folder, Anleitungen, etc.) zur Verfügung. Wenn auch

Sie Interesse an einer Ausbildung zum RO für die Freischaltung von Handy-Signaturen oder an einer RO-Trainer-Schulung haben, wenden Sie sich bitte an:

elvira.regenspurger@bka.gv.at oder peter.reichstaedter@bka.gv.at.

Neues Web-Service für Kundinnen und Kunden der NÖGKK

Die Versicherten der [NÖGKK](#)⁸ (Niederösterreichische Gebietskrankenkasse) und ihre anspruchsberechtigten Angehörigen haben ab sofort die Möglichkeit, online Bestätigungen über Krankenstand und Mutterschaft abzurufen. Der Zugang funktioniert über die zur Bürgerkarte aktivierte e-card oder mittels Handy-Signatur.

All jene, von denen der Dienstgeber, das AMS (Arbeitsmarktservice) oder das Finanzamt sowie andere Behörden eine Krankenstands- oder Mutterschaftsbescheinigung fordern, können sich ohne lange Wege oder Wartezeiten die Bescheinigung im Internet abrufen und ausdrucken. Die neue Anwendung informiert die Versicherten über Krankenstände und Krankengeld bzw. Dauer und Höhe von Wochengeld bis zurück zum Jahr 2004. Die Bescheinigungen sind amtsigniert und rechtsgültig.

Elektronische Zustellung

Mit Bescheid vom 12.02.2014 wurde die exthex GmbH als elektronischer Zustelldienst gem.



§ 30 ZustG zugelassen. Mit dem Zustelldienst der exthex GmbH sind aktuell vier zugelassene Zustelldienste am Markt tätig. Weitere Informationen finden Sie unter www.zustellung.gv.at.

Open Government Data (OGD)

Immer mehr Behörden setzen auf die Innovationskraft der Bürgerinnen und Bürger und veröffentlichen nicht-personenbezogene Verwaltungsdaten. Mit 18.11.2013 wurden bereits über 1000 Datensätze auf dem nationalen Open Data Portal veröffentlicht. Möglich wurde dies auch durch den Launch des Kärntner Portals <http://data.ktn.gv.at>. „Im Verständnis des Landes Kärnten ist Open Government eine umfassende Neugestaltung von Politik- und Verwaltungshandeln im Sinne eines modernen Public Managements“, heißt es am Kärntner Portal. Derzeit sind 42 Datensätze online. Der Jubiläumsdatensatz beschreibt die Kulturgüter und Kulturhistorische Bauwerke Kärntens in einem Shape Format.



Das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten bietet sämtliche Informationen ihrer Auslandsvertretungen sowie jener der ausländischen Vertretungen in Österreich im maschinenlesbaren „JSON-Format“ an. Der Datenbestand liegt direkt auf einem Webserver des Außenministeriums unter data.bmeia.gv.at und wird regelmäßig aus den inter-

nen Datenbanken aktualisiert. Weiters werden Kontaktdaten, Öffnungszeiten und Pass-/Visabefugnisse angeboten. Ein besonderes „Zuckerl“ gibt es bei den Vertretungsbehörden im Ausland: auch die Reisewarnungen sind im Datensatz enthalten.

Das Open Data Portal Österreich (<http://opendataportal.at>) ist eine Kooperation von Wikimedia Österreich, der Open Knowledge Foundation Österreich und der Cooperation OGD Österreich. Dabei handelt es sich um einen Katalog für alle offenen Daten, die nicht Daten der öffentlichen Verwaltung (Open Government Data) sind: Darunter sind Datensätze und deren Beschreibung (Meta-Daten) zu verstehen, die von Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst & Kultur und/oder NPOs/NGOs zur Verfügung gestellt werden. Das Open Data Portal Österreich speichert in erster Linie Meta-Daten, bietet aber auch die Möglichkeit, Datensätze einzustellen. Das Projekt folgt den Open Data Prinzipien⁹ der Cooperation OGD Österreich und ist eine Ergänzung zu den Open Government Data Portalen. Das Projekt ist nicht-gewinnorientiert, die Daten unterliegen der freien Lizenz CC-BY (Creative Commons Namensnennung¹⁰) und können auch kommerziell weiterverwendet werden. Ein Kurzfilm, der die Idee des Portals erklärt, ist unter <http://opendataportal.at/2013/12/25/video-zum-open-data-portal-oesterreich/> abrufbar.

Am Referenzserver finden sich die aktuellsten Whitepapers¹¹ (z. B. zu den Rahmenbedingungen für Plattformen und den Metadaten), die zur Erhöhung der internationalen Sichtbarkeit auch auf Englisch übersetzt wurden.

Ideenwettbewerb eGov4us

„Deine Ideen für Internetdienste des Staates in der Zukunft.“

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur sowie dem Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend, veranstaltet das Bundeskanzleramt erstmals den Ideenwettbewerb eGov4us. Prämiert werden die besten Ideen für Internetdienste des Staates in der Zukunft. **Bis 31. Mai 2014 besteht die Möglichkeit für alle Jugendlichen zwischen 14 und 19 Jahren teilzunehmen.**



Ziel des Ideenwettbewerbs eGov4us ist es, Ideen für E-Government-Services von morgen zu finden. Jugendliche können aus ihrem eigenen Umfeld zu verbessernde oder fehlende Internetdienste des Staates im Rahmen des Ideenwettbewerbs einreichen. Der Wettbewerb gliedert sich in die Kategorien Freizeit und Gesellschaft, Ausbildung und Job. Die prämierten Ideen können von den Jugendlichen vor den zuständigen Arbeitsgruppen präsentiert werden. Das bestehende E-Government-Angebot soll durch den Ideenwettbewerb verbessert und erweitert werden.

Der Wettbewerb eGov4us richtet sich an Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren. Es können Klassen, Teams, oder auch einzelne Personen daran teilnehmen. Eine unabhängige Jury

bewertet alle eingereichten Ideen. Neben spannenden Preisen erhalten alle Finalistinnen und Finalisten eine Teilnahmeurkunde.

Teilnahmebedingungen, Informationen und die Online-Einreichung zum Ideenwettbewerb eGov4us finden Sie auf www.eGov4us.gv.at¹² sowie www.facebook.com/eGov4us¹⁴.

E-Government-Kalender 2014

Ab sofort können Sie unseren Wandkalender E-Government 2014 und die Motive des Kalenders als Hintergrundbilder kostenlos herunterladen unter: <http://www.digitales.oesterreich.gv.at>¹⁵



HELP4BABY – mobile App



Die neue App des Bundeskanzleramtes fasst alle wichtigen Termine für Ihr Baby übersichtlich zusammen und liefert dazu die passenden Informationen von Help.gv.at zum Thema Geburt direkt auf Ihr Handy. Die App steht zum kostenlosen Download für Android und IOS/iPhone unter <http://www.bundeskanzleramt.at>¹⁶ zur Verfügung.

RIS gewinnt International Association of Law Libraries (IALL) Award 2013

Der IALL Award 2013 wurde bei der 32. Jahreskonferenz in Barcelona an das Rechtsinformationssystem des Bundes (RIS) überreicht. Die offizielle Begründung lautet:

"RIS is an excellent open-access official government website managed by the Austrian Federal Chancellery that provides comprehensive access not only to national laws, but also to European community law, and the judicature of high courts, commissions and tribunals."

Der Zweck des IALL Award ist die Anerkennung und Förderung des freien Zugangs zu rechtlichen Informationen, welche authentisch, umfassend, up-to-date in einer benutzerfreundlichen Art und Weise den Nutzerinnen und Nutzern elektronisch dargebracht werden. Die gesamte Pressemeldung ist online bereitgestellt unter: <http://iall.org>¹⁷

Verwaltungsinterne Neuigkeiten

Arbeitsplatz der Zukunft

Im Auftrag der Präsidialvorstände der Bundesministerien wird seit dem Kick-Off am 7. Oktober 2013 in einem gemeinsamen Projektteam an der Zukunft des ELAKs gearbeitet. Die erste, konzeptionell-organisatorische Phase wird derzeit gerade abgeschlossen, nach Projektplanung startet die Phase 2 unmittelbar darauffolgend mit dem 2. Quartal 2014. Die bisherigen Arbeiten am Organisationskonzept des „Elektronischen Dienstleisters“ – so der Projektname – haben sehr rasch gezeigt, dass es dabei nicht nur um den „ELAK“ im bisherigen Verständnis geht, sondern um den künftigen Arbeitsplatz der Verwaltung. Dieser muss vor allem die zahlreichen bereits verfügbaren neuen Arbeitsmethoden der Social Networks berücksichtigen und den Menschen – sowohl die Verwaltungsmitarbeitenden als auch Bürgerinnen und Bürger – unterstützen.

In der nun abgeschlossenen Phase wurde in sechs Arbeitsgruppen mit Expertinnen und Experten der Bundesverwaltung ein Organisationskonzept erarbeitet, welches die Themen formelles und informelles Arbeiten, Wissensmanagement, Managementsteuerung, Mobilität, intuitives Arbeiten und Alltagssprache sowie die Kostenfragen behandelt. Dabei wurden z. B. unterschiedliche informelle Werkzeuge wie soziale Medien, Wikis, Beteiligungs- und Diskussionslösungen usw. aus organisatorischer Sicht auf ihre Eignung hin betrachtet, damit Verwaltungsaufgaben effektiv und effizient zu erledigen. Auch der Bedarf an neuen Managementmethoden und -mitteln, bei einer verstärkten Mobilität, wurde analysiert und als organisatorisch-funktionale Beschreibung eines Management Cockpits beschrieben. Dieses Organisationskonzept ist die Grundlage für weitere Detailbeschreibungen in der Phase 2 sowie die Prüfung des rechtlichen Anpassungsbedarfs.

Großer Wert wird auf eine möglichst breite elektronische Partizipation gelegt. So wird es zusätzlich zu einer Online-Befragung der Verwaltungsmitarbeitenden auch eine Möglichkeit für alle Betroffenen geben, ihre Meinung zum Konzept über eine Beteiligungsplattform¹⁸ abzugeben. Die nun angedachten Möglichkeiten – wie die Abschaffung von Vor- und Nachzahlen, die neue Struktur der Geschäftszahl sowie die Reduktion auf insgesamt vier Zugriffsebenen usw. – können in den kommenden Wochen bewertet und kommentiert werden.

The screenshot shows a web-based digital workspace interface. At the top, there is a navigation bar with tabs for 'START', 'ABLAGE', 'AUFGABEN', and 'KONTAKTE', along with a search bar and a user profile for 'Manfred Matzka'. Below the navigation bar, the main content area is divided into several sections:

- START:** A central header with buttons for 'Öffnen', 'Neu', 'Workflow', and 'Details'.
- NEUIGKEITEN (DIENSTL.):** A news section featuring a profile of Martin Schmidt and a notification about a simplified service fee calculation.
- ANWENDUNGEN:** A section with icons for 'MANAGEMENT COCKPIT', 'ZEITERFASSUNG', and 'MEETING ROOM'.
- MEIN SCHREIBTISCH:** A central workspace area with sections for 'ABTEILUNGSLEITER', 'GREMIEN, ARBEITSGRUPPEN', 'TEAMROOMS', and 'Präsidenten-Runde FORUM'.
- VERWALTUNGSMESSE:** A calendar view for 'Do, 27. März 2014' showing a full-day event with a schedule from 07:00 to 22:00, including activities like 'Sitzung der Präsidentschafts', 'Forum VW-Arbeitsplatz Podium', and 'Preisverleihung, Abschluss'.
- AUFGABEN:** A task list section with items like 'Verhandlungsrunde BBG Smartphones' and 'Dekret fertigstellen', both dated '27.03.2014'.

(beispielhafte Darstellung des „elektronischen Dienstleisters“)

Security Layer

Die in der Projektgruppe Bürgerkarte der Arbeitsgruppe Infrastruktur / Interoperabilität (AG-II) erarbeitete Konvention **Security Layer** (siehe <http://reference.e-government.gv.at>) wurde im Rahmen der Kooperation-BLSG abgestimmt.

Die Änderungen gegenüber der Vorversion beziehen sich insbesondere auf den Bereich der Signaturen bzw. CardChannel Befehle, Stapelsignatur und auf die Funktionalität:

- XML Signaturen: neueste XAdES Version
- CMS Signaturen: neueste CAdES Version
- CardChannel Befehl (für BKU unabhängige Kartenaktivierung) Stapelsignaturen

Portalverbund Version 2

Die von der Arbeitsgruppe Integration / Zugänge (AG IZ) im Rahmen der Kooperation-BLSG erarbeiteten Konvention **Rechtemodellierung für Portalverbundanwendungen** wurde beschlossen. Diese Dokumentenreihe besteht aus den Einzelpapieren:

- Portalverbundprotokoll Version 2, Allgemeiner Teil - PVP2 - 2.1.0
- Portalverbundprotokoll Version 2, eGovernment Attribute Profile, PVP 2.1.0
- Portalverbundprotokoll Version 2, R-Profil, PVP2-R-Profil
- Portalverbundprotokoll Version 2, S-Profil, PVP2-S-Profil, 2.1.0 2013-08-23

Die Konventionen stehen auf dem Reference-Server zum Download bereit: <http://reference.e-government.gv.at>.

Duale Zustellung, Architektur und Prozesse/-abläufe

Das vorliegende Dokument beschreibt als Konvention die Architektur einer Middleware (in weiterer Folge ‚duales Zustellservice‘ genannt) für die Erreichung einer optimalen dualen Zustellfunktionalität, wobei der Begriff „Dual“ aus Sicht der Spezifikations-Historie beibehalten wird, jedoch nunmehr durch die Erweiterungen in der Schnittstelle die Bedienung mehrerer Zustellkanäle ermöglichen soll. Die Spezifikation der dualen Zustellung beinhaltet neben den aus der bisherigen elektronischen Zustellungsspezifikation bekannten Objekten eine große Anzahl neuer, meist optionaler Elemente, welche aus den Erkenntnissen bisheriger Erfahrungen, aber auch aus neuen Angeboten der Transport- und Druckdienste sowie der Anforderungen der Applikationen entstammen und enthält zusätzlich ein Erweiterungsmodell. Das Dokument wurde bereits durch die Kooperation-BLSG beschlossen und auf dem Reference-Server unter <http://reference.e-government.gv.at> publiziert.

Rahmenvereinbarung Duale Zustellung

Das Vergabeverfahren zur Erbringung der Versende- und Druckleistungen im Rahmen der dualen Zustellung konnte nunmehr beendet werden. Der Zuschlag, an die im Bewertungsverfahren als Bestbieter erkannte **Postserver Onlinezustelldienst GmbH**, ist seit 25. Februar 2014 rechtsgültig. Die Rahmenvereinbarung duale Zustellung steht allen BBG-Kunden zur Verfügung. Diese beinhaltet die Übermittlung von Dokumenten wahlweise elektronisch (über elektronische Zustelldienste oder weitere Zustellkanäle) – sofern der Empfänger elektronisch erreichbar ist – oder physisch (herkömmlich "per Post") unter Verwendung von Druckstraßen. Die Portogebühren waren nicht Teil der Ausschreibung und sind somit von dieser Rahmenvereinbarung nicht abgedeckt. Für Interessenten steht die Bundesbeschaffung GmbH gerne zur Verfügung.

Nutzung von Verwaltungs-Anwendungen durch Unternehmen über das USP im Wege des Portalverbundes

Das vorliegende Dokument beschreibt als Konvention, dass Private Unternehmen derzeit nicht Teilnehmer iS § 3 Z 5 PVV im Behördenportalverbund teilnehmen können. (Die Teilnahme am Portalverbund ist Gebietskörperschaften, Körperschaften öffentlichen Rechts oder mit staatlichen Aufgaben betrauten Einrichtungen vorbehalten.) Allerdings bestehen aus der sicherheitstechnischen Struktur des Portalverbundes keine Bedenken, wenn ein Teilnehmer des Portalverbundes eine solche Zugriffsmöglichkeit unter Einhaltung der Sicherheitsanforderungen über ein gesondertes Stammportal ermöglicht. Dies ist durch das Unternehmensserviceportalgesetz (USPG), BGBl. I Nr. 52/2009, nunmehr der Fall.

Für die weitere E-Government-Umsetzung sollen daher Anwendungen der Verwaltung, welche eine Authentifizierung erfordern, über das Unternehmensserviceportal (USP) auch Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. In der vorliegenden Konvention sind die Änderungen/ Ergänzungen beschrieben, welche diese Erweiterung zusätzlich rechtlich absichern. Die Publikation ist infolge des Kooperation-BLSG Beschlusses bereits durchgeführt unter: <http://reference.e-government.gv.at>

E-Government-Wettbewerb in Deutschland wieder gestartet

Einreichungen aus Österreich in den Kategorien 1, 3, 4 und 5 möglich:

Innovativstes E-Government Projekt

In dieser Kategorie werden Projekte aus Organisationen der öffentlichen Hand ausgezeichnet. Die hier ausgezeichneten Projekte können sich in den Phasen der Konzeption bis zur erfolgreichen Umsetzung befinden. Innovationen sind weiterhin ein wichtiger Hebel gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Veränderungen. Dies wird insbesondere dann deutlich, wenn mehrere Problemstellungen zugleich verbessert werden sollen (z. B. Bürgernähe, Transparenz und Vertrauen).

Erfolgreichstes Kooperationsprojekt

In dieser Kategorie werden Projekte aus Organisationen der öffentlichen Hand ausgezeichnet. Die hier ausgezeichneten Projekte können sich in den Phasen der Konzeption bis zur erfolgreichen Umsetzung befinden. Erfolgreiche Kooperation meint hier die Zusammenarbeit von Organisationen sowohl auf Ebene der Fachprozesse als auch der Führungs- und Unterstützungsprozesse bzw. der dafür notwendigen (IT-) Infrastruktur. Das gilt auch für Kooperations-

projekte zwischen den Verwaltungsebenen Bund/Länder/Kommunen. Verwaltungsgrenzen-übergreifende Zusammenarbeit vermeidet kostenintensive Parallel- und Doppelentwicklungen.

Bestes E-Health Projekt

In dieser Kategorie werden Projekte aus Organisationen der Gesundheitswirtschaft und Sozialversicherungsträger ausgezeichnet. Die hier ausgezeichneten Projekte können sich in den Phasen der Konzeption bis zur erfolgreichen Umsetzung befinden. E-Health bezeichnet hier die Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft durch intelligente Kopplung von Informations-, Kommunikations- und Telekommunikationstechnik (IKT).

Bestes E-Education Projekt

In dieser Kategorie werden Projekte aus Organisationen der Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen ausgezeichnet. Die hier ausgezeichneten Projekte können sich in den Phasen der Konzeption bis zur erfolgreichen Umsetzung befinden. Im Sinne dieses Wettbewerbs werden E-Education/E-Learning/E-Community-Projekte und weitergehende Prozessinnovationen in der Bildungsverwaltung aus dem Hochschul-/Forschungsbereich gesucht.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.egovernment-wettbewerb.de/>

Internationales

STORK 2.0: Start der Piloten

Seit mittlerweile fast zwei Jahren laufen nunmehr die Arbeiten am EU Large Scale Pilotprojekt STORK 2.0 auf Hochtouren. Ziel des Vorhabens ist die Ermöglichung des grenzüberschreitenden Einsatzes von elektronischen Identitäten (eID) der teilnehmenden EU-Mitgliedsstaaten – d.h., STORK erlaubt es österreichischen Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen sich mit ihrer Bürgerkarte bzw. Handy-Signatur im Zuge der Nutzung ausländischer elektronischer Dienste auf dem elektronischen Wege auszuweisen (und vice versa).

Am 1. April 2014 sollen nach sorgfältiger Vorbereitung die geplanten vier Piloten ihren Betrieb aufnehmen (Academic, eBanking, Public Services for Businesses, eHealth). Von diesem Zeitpunkt an laufen die Piloten 12 Monate, bevor der Verlauf der Pilotierung analysiert und die so gewonnenen Erkenntnisse an die teilnehmenden Mitgliedstaaten zurückfließen.

Übersicht von Delegationen

Im Berichtszeitraum wurden zum Thema E-Government Delegationen aus verschiedenen Ländern im Bundeskanzleramt empfangen. Dazu zählen unter anderem:

- Deutschland
- Frankreich
- Georgien
- Rumänien
- Schweiz

Impressum & Offenlegung

gemäß Mediengesetz BGBl. Nr. 314/1981 idF BGBl. I Nr. 151/2005

Grundlegende Richtung:

Informationen über aktuelle Themen und Aktivitäten im Bereich IKT-Strategie des Bundes

Medieninhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion:

Bundeskanzleramt

IKT-Strategie des Bundes

Abt. I/11 E-Government – Recht, Organisation und Internationales

Ballhausplatz 2, 1014 Wien

E-Mail: ikt@bka.gv.at

Zum Abonnement:

Sollten Sie Fragen zum Abo haben oder in Zukunft keine weiteren Zusendungen wünschen, können Sie sich jederzeit auf der Webseite <http://www.digitales.oesterreich.gv.at/newsletter> über den aktuellen Stand Ihres Abonnements informieren oder den Newsletter abbestellen.

Weitere Informationen zum Thema E-Government finden Sie auf unserer Website <http://www.digitales.oesterreich.gv.at>.

Endnoten:

¹ Das IKT-Sicherheitsportal: <https://www.onlinesicherheit.gv.at/>

² Das österreichische E-Government ABC 2014:
<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/5261/default.aspx>

³ Internet für Alle Initiative der A1 Telekom: <http://a1internetfueralle.at/>

⁴ Handy-Signatur Folder (Jänner 2014):
<http://www.digitales.oesterreich.gv.at/DocView.axd?CobId=46056>

⁵ Marketing Package Handy-Signatur 2013: <ftp://BKA:digitalesOE@download.cip.at/>

⁶ Webshop – Bestellformular für kostenfreie Handy-Signatur Folder:
<http://www.help.gv.at/partner/webshop>

⁷ Marketingmaterial zur Handy-Signatur (Folder, Logos, Inserate, etc.):
<ftp://BKA:digitalesOE@download.cip.at/>

⁸ Webseite der Niederösterreichischen Gebietskrankenkassa: www.noegkk.at

⁹ Open Data Prinzipien der Cooperation Open Government Data:
<http://data.gv.at/hintergrund-infos/open-data-prinzipien>

¹⁰ Namensnennung unter Creative Commons: <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/at/>

¹¹ OGD Whitepapers: <http://reference.e-government.gv.at/Veroeffentlichte-Informationen.2774.0.html>

¹² Ideenwettbewerb eGov4us Webseite: www.eGov4us.gv.at

¹³ Ideenwettbewerb eGov4us Facebook: www.facebook.com/eGov4us

¹⁴ Ideenwettbewerb eGov4us Facebook: www.facebook.com/eGov4us

¹⁵ E-Government Kalender 2014:
http://www.digitales.oesterreich.gv.at/site/cob_53248/5236/default.aspx

¹⁶ HELP4BABY-mobile App:
http://www.bundeskanzleramt.at/site/cob_52664/currentpage_0/6490/default.aspx

¹⁷ International Association of Law Libraries (IALL) Award: <http://iall.org/iall-2013-website-award-winner/>

¹⁸ Elektronische Beteiligungsplattform „discuto“: <http://www.discuto.io/consultation/1264>